

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

6. Post- und Telegraphenwesen in den Oberpostdirektionsbezirken  
Karlsruhe und Konstanz im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Außer der oben aufgeführten, im Großherzogtum gelegenen Waldfläche befindet sich badischer Waldbesitz im Ausland, der insgesamt eine Fläche von 4832 ha ausmacht; davon liegen 2747 ha in Elsaß-Lothringen, 894 ha in Hessen, 657 ha in Württemberg, 435 ha in Preußen, der Rest in Bayern und in der Schweiz.

Über zwei Drittel dieser außerhalb des Großherzogtums gelegenen Waldfläche, nämlich 3274 ha, befinden sich im Besitz von Gemeinden, davon 2697 ha von solchen an der badisch-elsässischen Grenze, 1178 ha Wald sind im Besitz von Körperschaften, in Hessen (598 ha) und Württemberg (500 ha); der badische Staat besitzt in Hessen 295 ha, in Bayern 34 ha, in Württemberg 57 ar. Badischen Privaten gehören 50 ha Wald in Elsaß-Lothringen.

Umgekehrt besitzen auch Nichtbadener Wald im Großherzogtum; 1006 ha Wald gehören nichtbadischen Gemeinden, 391 ha nichtbadischen Staaten und 119 ha nichtbadischen Körperschaften.

## 6. Post- und Telegraphenwesen in den Oberpostdirektionsbezirken Karlsruhe und Konstanz im Jahr 1907.

Das Großherzogtum Baden bildet heute zusammen mit den Hohenzollernschen Landen und dem hessischen Amtsgerichtsbezirk Wimpfen im deutschen Reichspostgebiet die beiden Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirektionen Karlsruhe und Konstanz mit einem Flächenumfang von zusammen 16 238 qkm und 2 082 118 Einwohnern. Die auf Baden allein entfallenden Anteile machen bei 15 068 qkm und 2 010 728 Einwohnern den Hauptbestandteil dieser beiden Verwaltungseinheiten der Kaiserlichen Reichspost aus.

Ein wohlorganisiertes Netz von Postanstalten vermittelt die wirtschaftlichen, geistigen usw. Beziehungen zwischen den einzelnen Städten und Ortschaften. Die Zahl der den beiden Oberpostdirektionen unterstellten und den Betrieb ausführenden Verkehrsanstalten beträgt 1669 und zwar 865 im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe und 804 im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Unter den Postanstalten sind 26 Postämter I<sup>er</sup>, 30 Postämter II<sup>er</sup> und 189 Postämter III<sup>er</sup> Klasse. Dazu kommen 574 Postagenturen, 3 selbständige (nicht etatsmäßige) Stadtpostanstalten, 23 nicht selbständige Postanstalten, d. h. räumlich getrennte Zweigstellen am Orte vorhandener Postanstalten, ferner als Hilfsanlagen für den Landbestelldienst 822 Posthilfsstellen und 2 Bahnpostämter. Die Postanstalten verteilen sich auf zusammen 1628 Orte und zwar 830 im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe und 798 im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Den Postanstalten obliegt außer dem Postbetrieb in der Regel auch die Besorgung des Telegraphendienstes. Von den 1628 Postanstalten sind 1412 oder 84,60 % mit Telegraphenbetrieb verbunden, 46 sind mit Steuerstellen und 21 mit Eisenbahnstationen vereinigt. Neben den Postanstalten bestehen in den beiden Oberpostdirektionsbezirken insbesondere für den Vertrieb von Postwertzeichen noch 1252 amtliche Verkaufsstellen. Die Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens in beiden Oberpostdirektionsbezirken läßt eine weitgehende Fürsorge der Reichspostverwaltung für die Verkehrsinteressen unseres Landes erkennen. So ist die Zahl der Postanstalten überhaupt in den Jahren 1872 bis 1907 von 534 (davon 104 mit Telegraphenbetrieb) auf 1669 (darunter 1412 mit Telegraphenbetrieb) gewachsen, desgleichen das Personal der Postanstalten und der mit solchen vereinigten, nicht selbständigen Telegraphen- und Fernsprechämter in der gleichen Zeit von 2317 auf 10 820 Personen (einschließlich der außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden, dauernd oder in regelmäßiger Wiederkehr beschäftigten Personen). Während die Bevölkerungszunahme im Gebiet der beiden Oberpostdirektionsbezirke im Zeitraum 1872/1907: 35,90 % beträgt, haben sich die Postanstalten um 212,54 % vermehrt. Im Jahr 1872 noch traf eine Postanstalt auf je 2865,83 Einwohner, im Jahr 1907 kommt je eine solche schon auf 1247,52 Einwohner. Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen der Reichspostverwaltung für die Hebung des Landpostwesens. Die Zahl der Postagenturen in den beiden Oberpostdirektionsbezirken ist seit 1872 von 302 auf 574 gestiegen, außerdem sind seither insbesondere für den Dienst in verkehrsarmen ländlichen Gegenden 822 Posthilfsstellen geschaffen worden. Neben den Postanstalten bestehende amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen waren im Jahr 1872 nur erst 77 vorhanden, heute beträgt deren Zahl 1252. Die Zahl der für die Einlieferung gewöhnlicher Briefe dienenden Postbriefkästen beträgt 4891, und zwar befinden sich 3956 oder 80,88 % in Orten mit Postanstalten und 797 oder 16,29 % in Orten ohne eigene Postanstalten; der Rest derselben ist an

Bahnpostwagen, gemieteten Eisenbahnwagen-Abteilungen, an auf Landstraßen verkehrenden Postwagen und auf Schiffsfahrzeugen (Bodenseeverkehr) angebracht. Der Verkehrs erleichterung wegen befinden sich Postbriefkasten nicht nur in und an den Dienstlokalen, sondern sie sind recht zahlreich auch an anderen bequem zugänglichen und verkehrsreichen Stellen anzutreffen. Von den 3956 in Orten mit Postanstalten vorhandenen Briefkästen befinden sich an Dienstlokalen 1119 oder 28,28%, an anderen Stellen 1921 oder 48,56%, in Orten mit Posthilfsstellen 916 oder 23,16%; seit 1872 hat sich die Zahl der Briefkästen im Bereich der beiden Oberpostdirektionsbezirke Karlsruhe und Konstanz nahezu verdoppelt. Die unmittelbare Folge des außerordentlich angewachsenen Betriebsumfangs zeigt sich aber auch in der stetigen Vermehrung der Beförderungsmittel. In beiden Oberpostdirektionsbezirken sind zurzeit 628 Postwagen und Schlitten in Dienst gestellt. Die für den Betrieb erforderlichen Postfahrzeuge sind im allgemeinen Eigentum der Reichspostverwaltung. Von den 467 reichseigenen Postwagen laufen 215 auf Landstraßen, 41 auf Eisenbahnen, 94 sind Landbriefträgerfahrwerke und 117 Postschlitten. Von der Reichspostverwaltung gemietet sind 83 Eisenbahnwagen-Abteilungen. Nicht Reichseigentum sind außerdem 47 Posthaltereiwagen und 31 Posthalterei Schlitten, die Posthaltern gehören. Reichseigene Postgrundstücke gibt es in beiden Oberpostdirektionsbezirken 27, ihr Brandversicherungsaufschlag beträgt zusammen 4,65 Millionen Mark. Über die außerordentlichen Leistungen der Post im Beförderungsdienst gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

Jahre usw.	Briefsendungen		Pakete und Versendungen				Eingegangene Post nach-nahme-sendungen	Postaufträge			Postanweisungen				Zeitungen	
	Eingegangen	Aufgegeben	Eingegangen		Aufgegeben			Eingegangen		Aufgegeben zur Geldeinziehung und Akzept-einholung	Eingezahlt		Ausgezahlt		Beförderte (aufgegebene) Nummern. In tausend Stück	Eingegangene In tausend Stück
			Ohne Wert-angabe	Mit Wert-angabe	Ohne Wert-angabe	Mit Wert-angabe		Zur Geldeinziehung	Zur Akzept-einholung		In tausend Stück	In Millionen	In tausend Stück	In Millionen		
<b>I. Oberpostdirektionsbezirke.</b>																
1872	12692,0	—	608,1	445,1	528,7	396,9	182,6	3132	—	—	259,6	10,9	—	11,1	10053,9	—
Karlsruhe	8241,8	—	520,8	294,0	460,9	293,9	205,8	2412	—	—	240,0	10,1	—	7,8	7364,7	—
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	20933,8	—	1128,9	739,1	989,6	690,8	388,4	5544	—	—	499,6	21,0	—	18,9	17418,6	—
<b>II. Badische Städte der Städteordnung.</b>																
1907	101212,2	119785,7	3695,8	386,1	3369,6	478,3	794,6	82418	1179	189634	3163,3	198,1	3969,5	269,2	37361172*)	—

\*) Von den Verlagspostanstalten abgesetzte Zeitungsnummern.

Ein ehemals blühender Zweig des im allgemeinen sehr vielgestaltigen Postverkehrs ist entsprechend der allgemeinen Verkehrsentwicklung in offensichtlichem Rückgang begriffen. Es ist dies der Reiseverkehr bzw. die Personenbeförderung durch die Post. Die Personenposten werden mehr und mehr durch die Eisenbahnen verdrängt und im übrigen stehen dem reisenden Publikum heute fast überall gute und zuverlässige Privatfahrwerke zur Verfügung. Die Zahl der Posthaltereien, d. h. jener privaten Fuhrunternehmungen, welche gegen angemessene Vergütung im Auftrage der Postverwaltung u. a. auch die Personenpostkurse ausführen, verringerte sich von Jahr zu Jahr, wie aus nachfolgender Übersicht hervorgeht:

	Posthaltereien	Posthalter	Postillone	Postpferde	Beförderte Personen
1872	116	116	258	895	193 654
1880	52	48	139	374	149 004
1890	44	43	148	352 <sup>1)</sup>	122 035
1900	36	35	140	379 <sup>1)</sup>	135 195
1907	33	31	136	314 <sup>1)</sup>	101 957

1) Einschließlich der Landbriefträgerpferde.

Für die Personenbeförderung kommen in beschränktem Umfange seit einer Reihe von Jahren auch die sonst den Versendungsverkehr der ländlichen Bevölkerung besorgenden fahrenden Landbriefträgerposten in Betracht; so benützten von den im Jahr 1907 mit der Post beförderten Reisenden (101 957) 14 428 oder 14,15% Landbriefträgerposten. Reichseigene Posthaltereien sind in beiden Oberpostdirektionsbezirken keine vorhanden.

Der Gesamtverbrauch an Postwertzeichen belief sich im Berichtsjahr für den Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe auf 9 603 151 *M.*, für den Oberpostdirektionsbezirk Konstanz auf 5 531 416 *M.*, mithin zusammen auf 15 134 567 *M.* Die hervorragenden Leistungen der Post, die allgemeine Verbreitung der Postanstalten und die Zuverlässigkeit des Postdienstes haben in neuerer Zeit dazu geführt, manche Einrichtungen mit ihr in Verbindung zu bringen, die dem eigentlichen Verkehrszweck der Post fernliegen. Im Markenvertrieb für die Erhebung der Wechselstempelsteuer (Wechselstempelmarken und gestempelte Vordruckblätter) wurden zusammen 715 932 *M.*, im Vertrieb von Stempelmarken und gestempelten Anmeldebescheinigen zur Erhebung der statistischen Gebühr für Warensendungen nach dem Ausland 51 964 *M.* an Werten abgesetzt. Die praktische Handhabung der Arbeiterversicherung ist dadurch wesentlich erleichtert, daß die Post im Dienste der Unfall- und Invalidenversicherung die Auszahlung der Renten und den Verkauf von Versicherungsmarken übernommen hat. Im Jahr 1907 sind seitens der Postanstalten im Bereich der beiden Oberpostdirektionsbezirke für Rechnung der Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden vorschußweise insgesamt 4 804 244 *M.* ausbezahlt worden. Insoweit die Landesversicherungsanstalt Baden in Betracht kommt, beläuft sich der Gesamtbetrag der vorschußweise bezahlten Invalidenrenten auf 3 739 392 *M.*, der Altersrenten auf 417 112 *M.*, der Krankenrenten auf 54 622 *M.* und der Beitragserstattungen auf 236 754 *M.* Der Wert der verkauften Versicherungsmarken macht 6 042 162 *M.* aus.

## 7. Die Kranken- und Pfründneranstalten in Baden 1907.

Am Schluß des Jahres 1907 bestanden im Großherzogtum 315 Kranken- und Pfründneranstalten, davon 235 öffentliche und 80 private. Die öffentlichen Anstalten verteilen sich auf 163 allgemeine Krankenhäuser, davon 77 in Verbindung mit Pfründnerabteilungen, 2 Augenheil-, 7 Entbindung-, 10 Irren-, 9 Kreispflege-, 32 Pfründner- und 12 militärische Anstalten.

Von den privaten Anstalten hatten 52 elf und mehr, 28 zehn und weniger Betten; 51 waren allgemeine Krankenanstalten, davon 2 mit Pfründnerabteilungen, 7 Augenheil-, 14 Entbindung-, 4 Irren- und 4 Pfründneranstalten.

In den 315 Anstalten befanden sich 16 966 Betten für Kranke, 5819 für Pfründner und 3111 für Wartepersonal. Im Laufe des Jahres 1907 wurden darin 101 813 Personen zusammen 5 881 640 Tage verpflegt, 58 261 männliche Personen 3 078 049 Tage und 43 552 weibliche 2 803 591 Tage.

Das Personal für die eigentliche Pflege bestand Ende 1907 aus 2653 Personen; davon waren 463 männliche und 1544 weibliche völlig ausgebildet, 189 männliche und 457 weibliche nicht völlig ausgebildet.

An Dienstpersonal waren 596 männliche und 1824 weibliche, im ganzen 1920 Personen vorhanden.

Auf eine Anstalt entfallen durchschnittlich 72,3 Betten, auf 1 Bett 4,5 Verpflegte, auf 1 Verpflegten 57,8 Verpflegungstage, und zwar 52,8 auf 1 männlichen und 64,4 auf 1 weiblichen Verpflegten. Von 100 Verpflegten waren 57,2 männlichen und 42,8 weiblichen Geschlechts. Auf 6533 Einwohner kommt 1 Anstalt, auf 90 ein Bett, auf 20 ein Verpflegter und auf 0,3 Einwohner ein Verpflegungstag.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anstalten um 8 vermehrt. Es ist gestiegen die Bettenzahl für Kranke um 797, für Pfründner um 134 und für das Wartepersonal um 179. Ebenso hat die Zahl der Verpflegten um 6094 und die der Verpflegungstage um 237 659 zugenommen.